

‘Wolfgang von Regensburg’

Deutsche Legenden.

Der Patron Regensburgs war gebürtiger Schwabe. Nach Jahren als Lehrer und Mönch war er 971 Missionar in Ungarn und ab 972 Bischof von Regensburg, wo er eine strenge Klosterreform durchführte. Er befürwortete eine Abtrennung Böhmens von der Diözese und ermöglichte dadurch die Gründung des Bistums Prag. Nach einem sehr asketischen Leben starb er 994.

I. Deutsche Prosaversionen der Vita.

Von der Vita W.s sind vier eigenständige dt. Prosaversionen überliefert (s. u.). Außerdem ist in dem Legendar 'Der → Heiligen Leben, Redaktion' zum 31. 10. eine W.-Legende integriert.

1. Eine in Regensburg – wahrscheinlich im Benediktinerstift St. Emmeram – entstandene Legende gehörte wohl ursprünglich zum Sondergut der 'Regensburger Legenda aurea' (→ Jacobus a Voragine) und ist ausschließlich in Regensburger Hss. überliefert.

Überlieferung. Berlin, mgf 1258, 367^{vb}–375^{rb}; München, cgm 3972, 232^r–238^r; cgm 3973, 249^v–257^r; cgm 4879, 89^r–98^v; cgm 7247, 98^r–112^r; Regensburg, Staatl. Bibl., Inc. 226 4^o (einem Druck von 'Der → Heiligen Leben' v. J. 1482 [d 9] beigeunden; vgl. POPP, S. 39–41).

Quelle ist eine Redaktion der W.-Vita → Otlohs von St. Emmeram (Nachtragsbd.). Eine Entstehung um die Mitte des 15. Jh.s ist anzunehmen.

2. Die verbreitetste dt. W.-Legende findet sich fast ausschließlich als Sondergut im Winterteil von 'Der → Heiligen Leben'.

Überlieferung. Erlangen, UB, cod. B 21, 461^{rb}–464^{vb}; Karlsruhe, Bad. LB, cod. Donaueschingen 447a, 64^r–70^r (Druckabschrift); Klosterneuburg, Stiftsbibl., cod. 711, 477^{va}–484^{rb}; München, cgm 504, 89^r–98^v (Druckabschrift); Salzburg, Stiftsbibl. St. Peter, cod. b IV 31, 147^v–155^r; sämtliche 41 Druckauflagen von 'Der Heiligen Leben'; die Druckfassung der Legende in einem Separatdruck in 2 Aufl.n: Straßburg, Mathias Hupfuff 1502; o. O. o. J. (WELLER, Rep. typ. 234/235).

In der Augsburger Editio princeps (1471/72) von 'Der Heiligen Leben' dürfte die Hinzufügung einer W.-Vita neben Simpertus- und Pirminius-Legenden, beide Lokalheilige des Bistums Augsburg, mit der besonderen Verehrung W.s in Schwaben in Verbindung stehen. Da sämtliche Hss. nach 1472 entstanden sind, wäre textgeschichtlich zu prüfen, ob sie nicht alle zumindest mittelbar auf den Erstdruck zurückgehen, was wiederum eine Augsburger Entstehung des Textes vermuten ließe.

3. Eine offenbar im Benediktinerstift Mondsee entstandene Version wurde von dem Landshuter Drucker Johann Weysen-

burger 1515, 1516 und 1522 mit 50 Holzschnitten aufgelegt (VD 16, L 865–867). Die Mönche von Mondsee betreuten die Wallfahrt nach St. Wolfgang am Abersee, wo W. nach der Legende einst Einsiedler werden wollte.

4. Eine rip. Kurzvita findet sich in einem Kölner Druck der 'Südmittelndl. Legenda aurea' (→ Jacobus a Voragine) von Ludwig van Renchen (1485), die zu den zahlreichen Sondergutlegenden dieser Ausgabe gehört. Quelle dürfte wie bei einer Vielzahl von anderen Legenden der Augsburger Druck von 'Der Heiligen Leben' v. J. 1475 aus der Offizin Johannes Bäumlers (d 3) gewesen sein.

II. Der Münchner Meisterlieddichter Albrecht → Lesch verfaßte ein W.-Lied (Nr. 5), das als Votivgabe für eine Krankenheilung und als Werbung für die W.-Wallfahrt intendiert ist.

Literatur. H. BLEIBRUNNER, Das Leben des hl. W. nach dem Holzschnittbuch des Johann Weysenburger aus d. J. 1515, 1976; W. WILLIAMS-KRAPP, Die dt. u. ndl. Legendare des MAs (TTG 20), 1986, S. 471 (Reg.); U. BAUSEWEIN / R. LEYH, Stud. zum W.s-Kult, Zs. f. bayer. Kirchengesch. 61 (1992) 1–26, hier S. 6–10 (fehlerhaft; nennen, aber ignorieren die neuere Lit.); M. POPP, Viten u. Legenden des hl. W. in der hs.lichen Überl., in: P. MAI (Hg.), Liturgie zur Zeit des hl. W. Der hl. W. in der Kleinkunst (Bischöfl. Zentralarch. u. Bischöfl. Zentralbibl. Regensburg. Kataloge u. Schr.n 10), 1994, S. 35–42; W. J. CHROBAK, Lit. über den hl. W. Ein Überblick, ebd., S. 43–53, hier S. 43 f.

WERNER WILLIAMS-KRAPP